

Pannonica

# Inspirierte Hörerlebnisse und impressionistische Klanggemälde

1988 verstarb Baroness Pannonica de Koenigswarter, eine geborene Rothschild. Mit Banken und dem Finanzmarkt hatte die Dame wenig am Hut. Dafür umso mehr mit Jazz. Die österreichische Bassistin Gina Schwarz widmet ihr neues Album, „Pannonica“, dieser Mäzenin, Kämpferin und Muse vieler Jazzmusiker (z.B. Thelonious Monk oder Charlie Parker), die sie ab Beginn der 50er Jahre großzügig förderte.

Um genauere Informationen einzuholen, traf CONCERTO im Wiener Café Westend Gina Schwarz und die Schlagzeugin Ingrid Oberkanis. Letztere spielt mit Schwarz in dem Damen-Kollektiv Playground4, das mit einer neuen CD (erscheint erst am 16. April), „Hit The Ground Running“, ebenfalls Aufsehen erregen wird. Dass Gina Schwarz ihr zeit- und arbeitsaufwendiges Projekt „Pannonica“ nannte, hat auch mit einem Buch, „Die Jazzmusiker und ihre 3 Wünsche“, zu tun, das die Baroness notierte und welches erst 2015 publiziert wurde. Wie es Gepflogenheit ist, lädt Christoph Huber, Geschäftsführer des Wiener Porgy & Bess, „Stagebands“ ein, die im „Porgy“ mit einer Konzertserie zum Zug kommen. 2017/2018 bestritt Gina Schwarz mit einem Oktett (Lorenz Raab, tp, flh; Lisa Hofmaninger, ss, bcl; Philipp Nykrin, p; Judith Schwarz, dr; Alois Eberl, pos; Florian Sighartner, v; Clemens Sainitzer, vc; Primus Sitter, git) und dem Projekt „Pannonica“ diese erquicklichen Abende, die durchwegs bestens besucht waren. Übrigens ist Judith Schwarz Ginas Tochter und brilliert unkonventionell an den Drums. Die Bassistin selber fungierte als Bandleaderin, Arrangeurin und Komponistin. Zusätzlich zu diesen Aufgaben köderte sie das Publikum siebenmal mit internationalen Künstlerinnen (Marylyn Mazur, dr; Ingrid Jensen, tp; Sylvie Courvoisier, p; Julia Hülsmann, p; Karin Hammar, pos; Camila Meza, git; Angelika Niescier, sax;), die sie in die Band integrierte und auch als Komponistinnen vorstellte. Die Damen aus den USA, Kanada, Schweiz, Polen oder Deutschland gestalteten die Events noch exzeptioneller. Das Album ist tatsächlich eine Auswahl von 11 Songs aus 8 Konzerten. Schwarz ließ ihrem Ensemble viel Freiheit, was eine delicate Balance zwischen virtuoson Soli und kompakten Kollektivblöcken konstruierte. Außergewöhnlich ist, dass Ginas primäres Auswahlkriterium darin bestand, den Kollegen/die Kollegin zu verpflichten, der ihr als Typ, als Persönlichkeit oder im Sozialverhalten taugte.

Was für ein Instrument, der/die Einzelne spielt, war für sie Nebensache. Bemerkenswert ist auch, dass 6 Männer bei „Pannonica“ dabei sind. Gina Schwarz, eine engagierte Kämpferin für die gesellschaftliche Stellung der Frau, überrascht also mit einer bewusst großzügigen „Durchmischung“.

## Studioexperimente

Benamst sich die 1. CD „Musicbox“ (Live-Aufnahmen), nennt Schwarz Platte 2 „Free Landscape“ – ein Erlebnis! Unterm Strich hören wir freien Jazz ohne Barrieren, alles ohne Gschisti-Gschasti hingelegt, mit kulanter Freizügigkeit und vibrierender Spontanität umgesetzt. Im Studio entstanden 6 „Cuts“ auf Handzeichen, jeder/jede konnte spielen, was ihm gerade in den Sinn kam. Eine Vorgabe: Kein „Cut“ durfte länger als eine Minute dauern. Die übrigen 6 Tunes (also von 12) haben viel Drive, World-Jazz Attitüden und Einflüsse aus „allen“ Genres. Oft steht hinter den Songs eine Hommage. Komplet anders ist die CD der Playground4: Stephanie Wagner (fl, afl), Esther Bächlin (p, voc), Gina Schwarz (b) und Ingrid Oberkanis (dr, perc, Hang). Das Quartett will als Kollektiv gesehen werden, die Beiträge an Kompositionen sind demokratisch sortiert.

## Bravouröser Woman-Jazz

Alle 4 Musikerinnen sind erfolgreiche und renommierte Protagonistinnen eines Woman-Jazz, der ihrer Talente und Verdienste wegen viele Vorurteile oder subtile Zurücksetzungen couragiert vom Tisch wischen wird. Gina Schwarz lernte die Flötistin (Stephanie Wagner, DE) und die Pianistin (Esther Bächlin, CH) in Fulda kennen, wo sie bei einer Veranstaltung als Referentinnen engagiert waren. Ingrid Oberkanis, aus Oberösterreich stammend, stieß später zur Band und ist mit ihrem oft fremden, perkussiven Rüstzeug eine spektakuläre



FOTO: DIX

Bereicherung. Die Musikerin verwendet bei ihren Performances neben den Drums stets eine Auswahl ihrer ca. 30 Perkussion-Instrumente. Playground4 begeistert mit einer eigentümlichen Ästhetik, die u.a. aus impressionistischen Klangmalereien und Einflüssen diverser Genres entsteht. Die Titelnummer „Hit The Ground Running“, groovt imposant, ebenso „Dedication To Nguyen Le & Esbjörn Svensson“, eine Komposition von Oberkanis. Deutlich merkt man an den Huldigungen für 2 großartige Musiker vietnamesische und skandinavische Elemente. Erheiternd ist der Wagner-Track „Laubbläser versus Laubsauger“, der musikalisch vom unerbittlichen Kampf dieser beiden unsympathischen Gartengeräte erzählt. „Earwalk“ von der Flötistin Stephanie Wagner, „Schmetterling“ oder „Ouvverture“, 2 Kompositionen von Esther Bächlin, sind ruhige, impressionistische Hörerlebnisse, die nachvollziehbare musikalische Bilder malen. Gina Schwarz legt großen Wert auf Hommagen und Erinnerungslesezeichen an große MusikerInnen der Jazzhistorie. So heißt die Schlussnummer von „Hit The Ground Running“ „From Shenandoah“, der Geburtsort eines ihrer Vorbilder, Charlie Haden. Eine eher kontemplative Komposition, die spüren lässt, wie brillant Haden als Musiker war. **Ernst Weiss**

**WEB-TIPPS**

▷ [www.ginaschwarz.com](http://www.ginaschwarz.com); [www.playground4.com](http://www.playground4.com)

**CD-TIPPS**

▷ Gina Schwarz, „Pannonica“ (Doppelalbum), Cracked Anegg Records Vertrieb: Lotus Records (AT), Galileo Music (DE), [www.crackshop.at](http://www.crackshop.at)

▷ Playground4, „Hit The Ground Running“, Jazzhausmusik, Vertrieb: Galileo Music Communication, [www.jazzhausmusik.de](http://www.jazzhausmusik.de)

**BUCH-TIPP**

▷ „Die Jazzmusiker und ihre 3 Wünsche“, fotografiert und notiert von Baronesse Pannonica de Koenigswarter, Reclam Verlag (2015)

**LIVE-TIPPS**

▷ Gina Schwarz: 21.10.: Villach, Kulturhofkeller; 13.11.: Mödling, Gaumenpunkt;  
▷ Playground4-Womanjazz: 30.09.: Wien, Porgy & Bess; 01.10.: Wolkersdorf, Babü

Ingrid Oberkanis



FOTO: RYGALYK



Gina Schwarz

FOTO: MÜLLER